Der Schöpfungscode - Ein Manifest für ein neues Weltbild

Dr. Oliver Marc Wittwer / 01.07.2025 / www.provisions.ch



Der "Schöpfungscode", die Synthese meiner jahrzehntelangen Forschung, ist mehr als nur neues Wissen. Er ist ein Werkzeugkoffer für die Transformation, eine Landkarte des Geistes, die die Architektur der Realität kartografiert und der Menschheit einen Weg aus der Illusion der Trennung aufzeigt.

Mit diesem Werk schenke ich den Menschen und der Wissenschaft:

Eine Lösung des Sein-Sollen-Problems, das die Philosophie seit über 200 Jahren beschäftigt, indem es Ethik nicht als abstraktes Gebot, sondern als emergente Konsequenz aus der Struktur der subjektiven Perspektive selbst herleitet.

Die Überwindung der cartesianischen Trennung von Objekt und Subjekt, die seit 400 Jahren die Wissenschaft dominiert, indem es zeigt, dass wahre Objektivität in der radikalen, methodischen Reflexion der konstitutiven Rolle des Subjekts liegt.

Eine mechanistische Grundlage für den Beobachter-Effekt, der die Quantenphysik seit fast 100 Jahren vor ein Rätsel stellt, indem er ihn nicht als Störung, sondern als fundamentalen Akt der Aufmerksamkeitsfokussierung und des Willens innerhalb eines bewussten Mentalraums erklärt.

Die Entmystifizierung der "spukhaften Fernwirkung", indem sie Raum und Zeit selbst als emergente Eigenschaften eines fundamental nicht-lokalen, relationalen Mentalraums enthüllt, in dem Verbundenheit der Normalzustand ist.

Ein tieferes Verständnis der biologischen Evolution, das den Stachel des reinen Zufalls zieht und die formgebende Wirkung nicht-lokaler, mentaler Blueprints als die lenkende Architektur hinter der genetischen Entwicklung freilegt.

Eine rationale Grundlage für als paranormal geltende Phänomene wie Telepathie oder Präkognition, die sie aus der Ecke des Unerklärlichen befreit und als natürliche Manifestationen der nicht-lokalen Dynamik des Mentalraums verstehbar macht.

Ein kohärentes Verständnisfundament für Phänomene wie Synchronizitäten, die Wirkung von Hypnose, systemischen Aufstellungen und Wunderheilungen, das ihre oft rätselhafte Wirkweise als gezielte Resonanz und Umstrukturierung im Mentalraum erklärt.

Eine Erklärung für die erstaunliche Funktionsweise und die fundamentalen Grenzen von Large Language Models, indem es sie nicht als denkende Wesen, sondern als brillante Resonatoren der "topologischen Hülle" der Sprache entlarvt – einer Sprache, die selbst nur ein Abbild der tieferen, universalen "Proto-Grammatik des Geistes" ist.

Eine wissenschaftliche Verankerung für das Höhlengleichnis von Platon, indem es das Wesen der Schatten als die durch Glaubenssätze gefilterte Realität erklärt und einen konkreten, gangbaren Weg aus der Welt der Illusion aufzeigt.

Eine tragfähige, logisch fundierte Brücke zwischen der Welt der Wissenschaft und der Welt der Spiritualität, indem es beiden eine gemeinsame, formale Sprache – die der Bewusstseinsmechanik – gibt, auf der sich rationale Analyse und mystische Erfahrung begegnen können.

Die Verbindung der vermeintlichen Gegensätze von Ratio und Emotio, indem es zeigt, dass Gefühle die essentielle Signatur und der Navigationsschlüssel zu den kognitiven Strukturen in unserem Mentalraum sind.

Die Anatomie der Selbsttäuschung, indem es die "epistemische Fokusverschiebung" als den universellen Kernmechanismus benennt, der uns dazu bringt, unsere selbstgemachten Karten für die Wirklichkeit zu halten.

Eine wissenschaftliche Präzision für den Idealismus und Panpsychismus, die diese aus der Ecke der reinen Spekulation befreit und zu einem testbaren, kohärenten Modell der Realität macht.

Die "Atome der Realität", indem es eine "Proto-Grammatik des Geistes" identifiziert – das ontologische Betriebssystem aus fundamentalen Relationen und Modalitäten, das die Grundlage allen Seins und Denkens bildet.

Eine neue wissenschaftliche Methodik, die "Reflektive Empirie", die es erstmals ermöglicht, die Welt des subjektiven Erlebens präzise zu fassen und als valide Datenquelle für eine vollständigere Wissenschaft zu nutzen.

Die Erkenntnis, dass Subjekt und Objekt zwei untrennbare, durch den Akt der Perspektivnahme erzeugte Seiten derselben einen, fundamentalen Bewusstseins-Medaille sind.

Eine Beschreibung der Schöpfungsdynamik in wenigen, eleganten Prinzipien, die eine schier unendliche Vielfalt von Phänomenen über die Grenzen von Philosophie, Ethik, Psychologie, Biologie und Physik hinweg zu verbinden vermag.

Dieser "Schöpfungscode" ist mehr als nur eine Theorie, die neues Wissen fördert. Er ist ein Werkzeug, das eine persönliche Transformation anstösst. Er ist eine Landkarte des Geistes, die nicht nur betrachtet, sondern bereist werden muss, und die dabei Heilung für viele alte Wunden des Getrenntseins im menschlichen Dasein anstossen kann.

Er ist letztlich ein Spiegel, in dem wir uns selbst als die bewussten, verantwortlichen und unendlich potenten Mitschöpfer unserer eigenen Realität wiedererkennen können.